



Rhythm Of The Charts

Mit nunmehr sechs Wochen an der Spitze der Schweizer Hitparade mutiert "Poker Face" zum Gewinnerlächeln, denn das übertrifft die fünf Wochen von "Hot N Cold" und somit verfügt Lady GaGa momentan über den längstplazierten Tophit 2009. Die Bestmarke im letzten Jahr wurde auch von einer Frau erreicht. Leona Lewis startete ihren internationalen Siegeszug mit acht Wochen auf #1 für "Bleeding Love".



Gefahr könnte aus dem 'MusicStar'-Lager drohen? Es ist noch nie passiert, daß die beiden Erstplazierten gleichzeitig ihr Chartdebüt hinlegen. Doch die Zweitplazierte Raquel Rodo kommt mühsam auf #84 herein ("Try Again"). Besser ist der Start der Siegerin Katharina "**Kät**" Michel (der vierte weibliche Gewinner in vier Staffeln!), die mit "Kei Luscht zum Ga" direkt auf #3 einsteigt (Air 69 neu). Das ist erfolgreicher als ihre Vorgängerin Fabienne Louves (#10), doch Carmen Fenk und Salome Clausen haben jeweils einen #1-Start hingelegt. Aber bekanntlich kommt es auf die Ausdauer an und nicht auf den besten Start. Und da sollte Fabienne eindeutig das Vorbild sein.



Doch es gibt noch einen weiteren Top 10-Einsteiger. Letztes Jahr gab es den neunten solchen erst im August, diesmal schon im April. **Beyoncé** ist mit den ganzen Tracks ihres neuen Werkes "I Am...Sasha Fierce" nahezu omnipräsent. Nach dem Doppelpack mit "If I Were A Boy" (#3) und "Single Ladies (Put A Ring On It)" (#40, obwohl auch zweiter Track auf der vorhergehenden CD-Single) gibt es jetzt die nächste Veröffentlichung: "Halo" (CH 9 neu) mit "Diva" als zusätzlichem Track. Wieder fein säuberlich getrennt nach den unterschiedlichen Charakteren des Albums. "Halo" ist der 10. Top 10-Hit der Amerikanerin, die vorher schon vier mit Destiny's Child

sammeln konnte.

Ein weiteres Beispiel für die Vorabsingle eines namhaften Acts, die keine lange Lebensdauer hat und zu den schwächeren auf dem Album zählt, ist "Wrong". Der Einstieg auf #16 markiert die höchste Notierung für Depeche Mode seit "Precious" (#12 im Herbst 2005 und mit 24 Wochen ein langlebiger Hit). Immerhin dürfte dem Song dank durchschnittlichem Radioeinsatz ein leidlich besseres Abschneiden beschert sein als dem Opener des letzten U2-Albums. "Get On Your Boots" ist nach drei Wochen und #65 wieder in der Versenkung verschwunden. Dagegen ist "Magnificent" (CH 81 neu, Air 22-19) von vornherein absehbar ein Klassiker, den Bono und Mannen auch in 20 Jahren noch auf Konzerten zum Besten geben werden.

Eine erfolgreiche Woche für **Stress**! Erwartungsgemäß steigt "Des rois, des pions et des fous" an der Spitze der Longplayliste ein. Der Vorgänger "Renaissance" hielt sich vor zwei Jahren für ein zweite Woche ganz oben und brachte es auf insgesamt 89 Wochen. Große Fußstapfen, aber mit "Tous les mêmes" (CH 35-18) landet der Lausanner seinen sechsten Top 20-Hit, während "V" auf #64 wiedereinsteigt (bisherige Peakposition: #30). Dank all dieser Action verbessert sich der Anteil nationaler Produktionen in den Singlecharts von 17% auf 19%! Doch Andreas Andrekson ist nicht der einzige, der durch die Hitparaden swingt. Denn Roger Cicero landet mit seinem Plädoyer für ein besseres Männerleben, "Nicht artgerecht" (CH 90 neu), zum zweiten Mal in den Singlecharts. Das zugehörige Album "Artgerecht" (LP 8 neu) beschert dem deutschen Swingstar und ehemaligen ESC-Teilnehmer seine erste Top 10-Plazierung. Direkt dahinter plazierte die deutsche Popschlager-Königin Andrea Berg ihr neuestes Werk. Ein Dutzend neuer Songs "Zwischen Himmel & Erde" landet auf #9, knapp vorbei an der Bestmarke, die "Die neue Best Of" vor zwei Jahren gesetzt hat (#7).



Die Airplaycharts werden zum zweiten Mal angeführt von James Morrison und Nelly Furtado. Mit einem Vorsprung von knapp einer Million Hörer vor dem nächsten Verfolger (Pinks "Sober") ist das der größte Abstand zwischen #1 und #2 in exakt einem halben Jahr. Am 14. November 2008 war Pink die Glückliche (mit "So What"). Bemerkenswerte Aufstiege gehen an Milow ("Ayo Technology", Air 38-20 und in Verkäufen 9-7) und Lily Allen ("Not Fair", CH 49 neu).